

Craniomandibuläre Dysfunktionen, CMD

FUNKTIONSSTÖRUNGEN VOM KIEFER UND DEN ZÄHNEN AUSGEHEND, DEN GANZEN KÖR- PER BETREFFEND UND ANDERSHERUM

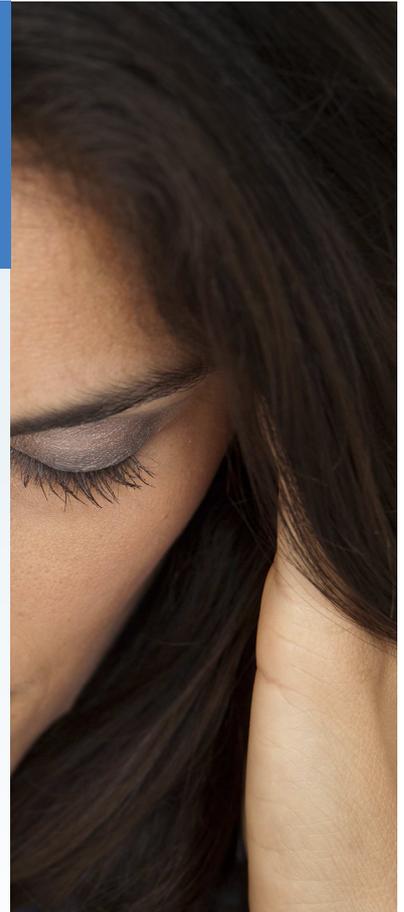
Einführung für Ärzte und Therapeuten von Dr. Stefanie Morlok

Ursache für chronische Schmerzen und ganzkörperliche Symptome

Die craniomandibuläre Dysfunktion ist weit verbreitet, wird jedoch oft nicht erkannt. Durch eine Verschiebung im Kiefergelenk, durch zu wenig Höhe im Aufbiss und muskuläre Probleme kann es zu Symptomen kommen, die als eigene Erkrankungen falsch interpretiert werden und dadurch falsch behandelt werden können. Die Zähne sind ein Teil des Skeletts und des Bewegungsapparates, werden aber medizinisch kaum wahrgenommen, da sie ja nur den Zahnärzten in der Ausbildung näher gebracht werden. Strukturelle Probleme im Kauapparat können den ganzen Körper betreffen. Gerade im Bereich der CMD ist es zum Wohle der Patienten extrem wichtig, dass Ärzte, Therapeuten und Zahnärzte ohne fachliche Eitelkeiten eng zusammenarbeiten.

WISSENSCHAFTLICHER HINTERGRUND

85 % aller Patienten mit Nackenschmerzen haben CMD (Kopp et al. 2001). 100 % aller Patienten mit Kopf- und Gesichtsschmerzen mit Chronifizierungsgrad III haben CMD (Kopp et al. 2001).

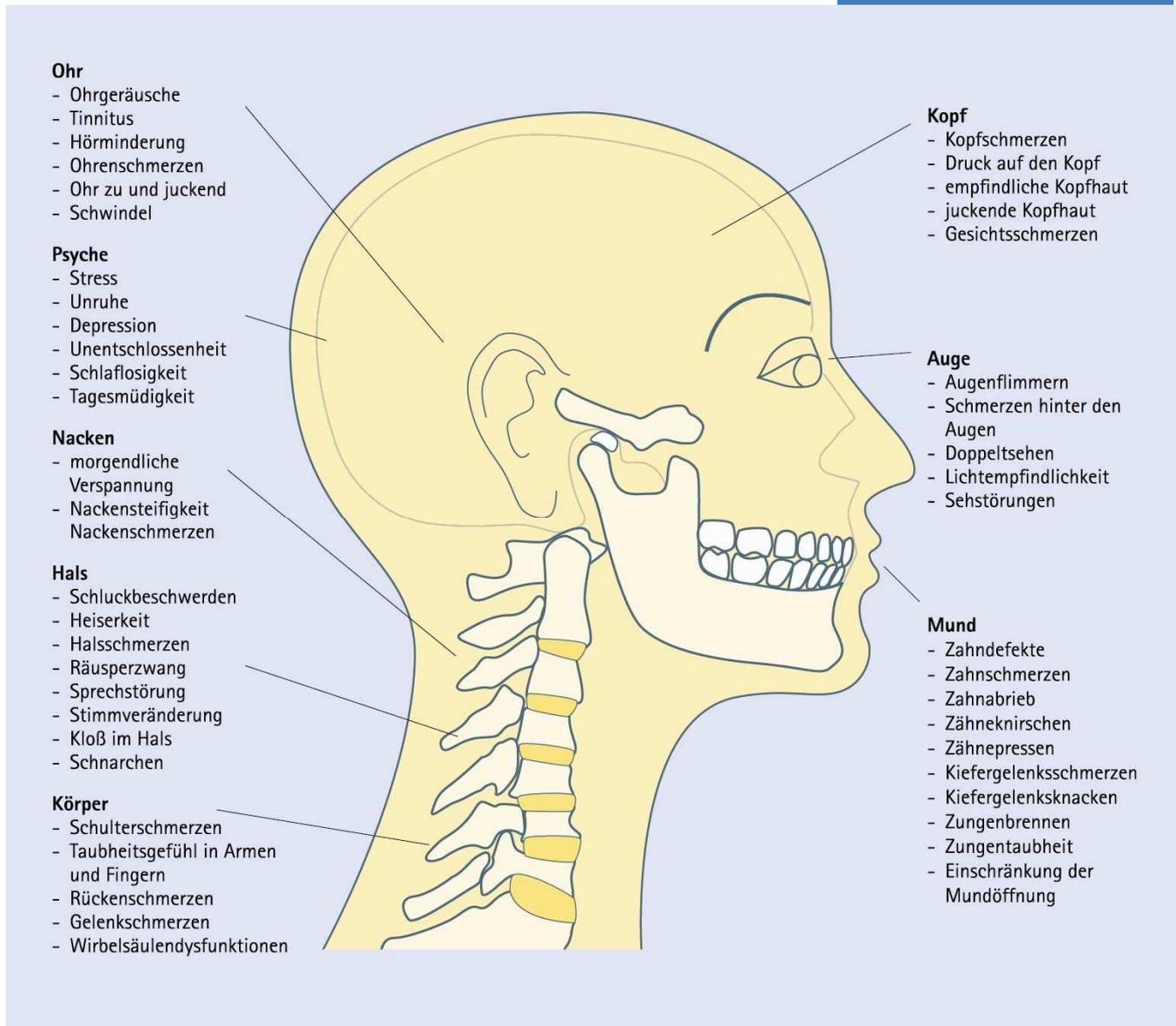


IN DIESEM HEFT

Mögliche Symptome der CMD ... 2
Das Kiefergelenk ist das komplizierteste Gelenk des Körpers 2
Craniomandibuläre Dysfunktion, wenn der Schädel nicht zum Unterkiefer passt..... 3
Die Zahnstellung und Kiefergelenkstauchung..... 4
CMD und Körperhaltung 5
Wodurch wird CMD ausgelöst.... 6

THEMEN IN DIESER AUSGABE

- Craniomandibuläre Dysfunktionen—was ist das?
- CMD und Symptome
- Das Kiefergelenk
- CMD und Haltung



WARUM IST CMD SO RELEVANT

Schmerz betrifft einen großen Teil unserer Bevölkerung. Er ist der wichtigste Grund für einen Arzt- oder Zahnarztbesuch.

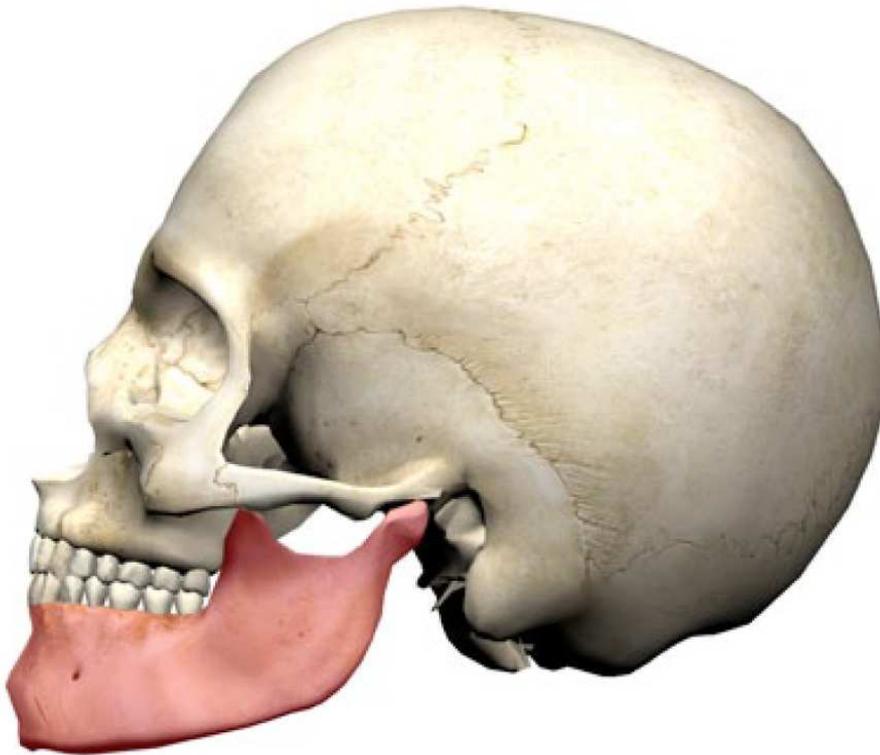
Schmerz ist jedoch keine Krankheit, sondern das Symptom einer Krankheit. Ein immenser Teil dieser Beschwerden wird durch sogenannte „Cranio-mandibuläre Dysfunktionen“ (CMD) verursacht oder mitgetragen.

“Das Kiefergelenk, das siamesische Gelenk.”

Das Kiefergelenk ist das komplizierteste Gelenk des Körpers

Das Kiefergelenk ist so kompliziert, weil es ein Doppelgelenk ist. Immer wenn der Kiefer bewegt wird, müssen gleichzeitig zwei Gelenke arbeiten. Die Gelenkköpfe sind walzenförmig und die Gelenkpfannen liegen direkt in der Schädelbasis. Dazwischen liegen die knorpeligen Gelenkscheiben, die Disci artikulares, die die Bewegung abpuffern und die Knochen schützen. Bei der Mundöffnung ist erst eine Rotation in der Gelenkachse durch beide Gelenke nötig, zum weiten Aufmachen des Mundes müssen dann die beiden Gelenkwalzen nach vorne und aussen rutschen. Das Kiefergelenk ist nämlich ein Dreh-Gleit-Gelenk. Was viele nicht wissen ist, dass sich im Kiefergelenk extrem viel autonome Nervenfasern befinden und Rezeptoren für Geschlechtshormone.

Craniomandibuläre Dysfunktion, wenn der Schädel nicht zum Unterkiefer passt



“Die Zähne und der Biss bestimmen die Stellung der Kiefergelenke.”

Wenn der Unterkiefer nicht zum Schädel passt, der Biss nicht stimmt, die Kiefergelenke falsch sitzen und die Kaumuskulatur verspannt ist, spricht man von CMD.

Für ein grundlegendes Verstehen sehen wir uns erst mal die Bezeichnung selbst an:

Cranium ist der Schädel auf Latein,

Mandibula der Unterkiefer und

Dysfunktion bedeutet, dass der Schädel und der Unterkiefer, die ihre Verbindung über die Zähne, die Kiefergelenke und die Kaumuskulatur finden, zueinander nicht richtig passen und deshalb auch nicht funktionieren.

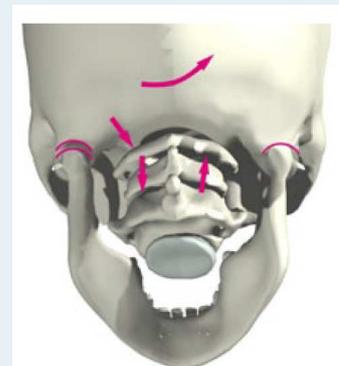
Cranium und Mandibula haben in den Kiefergelenken und auf den Zähnen ihre Verbindungsstellen. Sie werden außerdem durch Muskeln, Sehnen und Bänder miteinander verbunden.

EIN SCHIEFER BISS BELASTET NICHT NUR DIE KIEFERGELENKE

Die Stellung der Zähne ist maßgeblich an der Position der Kiefergelenke beteiligt. Haben wir zum Beispiel einen Rückbiss, der vielleicht auch noch links mit einem Tiefbiss vergesellschaftet ist, so kommt es zu einer beidseitigen aber auf einer Seite schlimmeren Stauung ins Gelenk.

Bei schiefem Biss besteht eine unterschiedliche Belastung in den Kiefergelenken.

Diese asymmetrische Belastung setzt sich im Kopfgeelenk fort. Es kommt zu Verschiebungen und Drehungen im Atlas und somit zu ganzkörperlichen Auswirkungen.



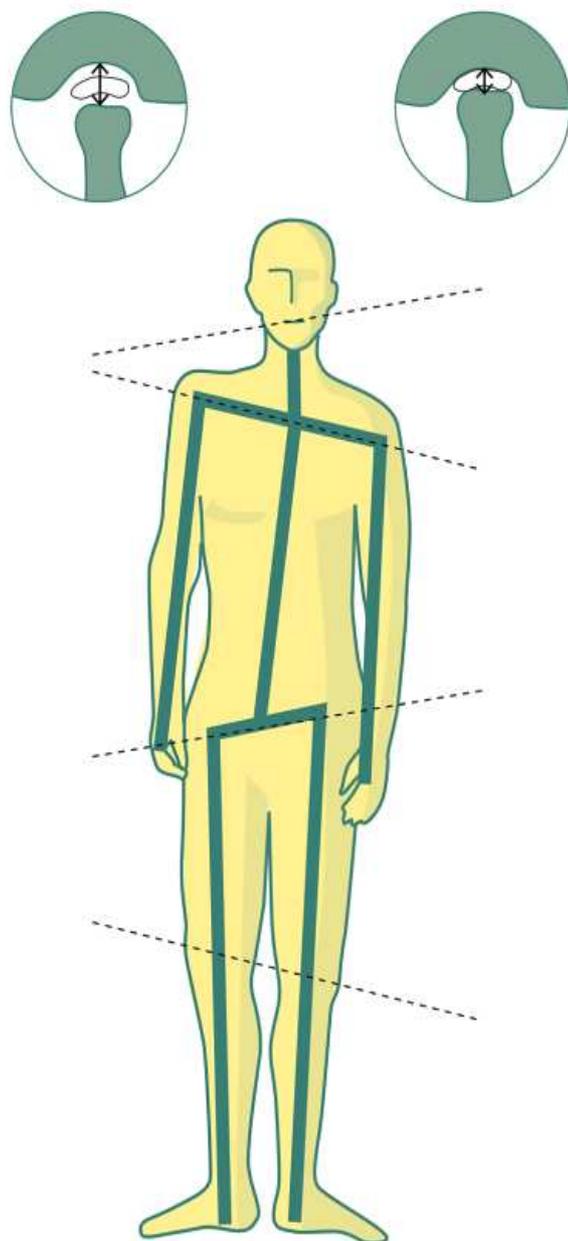
Durch diese Verschiebungen kann es zu belastenden Fehlstellungen in der Körperhaltung kommen, was orthopädische Probleme auslösen kann. Auch andere anatomische Strukturen können verzerrt werden, weshalb andere Symptome wie z.B. neurologische Beschwerden entstehen können.



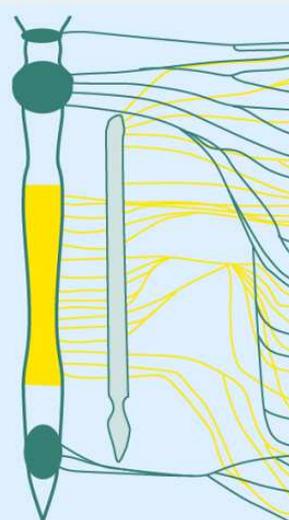
CMD UND HWS

Durch die Kiefergelenksstauchung werden die Wirbel asymmetrisch über- und unterbelastet. So kommt es in der gesamten HWS zu asymmetrischen Kompressionen und Distractionen.

Häufig passt die Stellung des Bisses nicht zur korrekten Stellung der Kiefergelenke. Das bedeutet, dass sobald das Kiefergelenk entspannt stünde, der Biss nicht mehr passt und andersherum. Aus diesem Grund reicht es nicht aus, physiotherapeutisch oder osteopathisch die Symptome der CMD zu behandeln, sondern es muss durch Bissveränderung eine Verbesserung erzielt werden. Oftmals ist dies nicht einfach, da anatomische Fehlstellungen grundlegend sind. Wir sprechen hier von Dysgnathien.



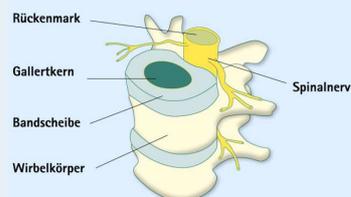
DIE WIRBELSÄULE WIRD BELASTET UND AUCH DIE NERVEN



Durch die asymmetrische Wirbelbelastung können auch aus der Wirbelsäule austretende Nerven komprimiert werden und es kann so zu Symptomen durch die CMD kommen. Hiervon können betroffen sein: Augen, Tränendrüsen, Nasenschleimhaut, Speicheldrüsen, Mundschleimhaut, Herz, Atemorgane, Magen, Bauchgefäße, Leber, Galle, Bauchspeicheldrüse, Nebenniere, Niere, Dünn- und Dickdarm, Anus, Harnblase und Geschlechtsorgane.

“Die Zähne und der Biss beeinflussen die Körperhaltung.“

Bei falschem Biss mit Wirkung auf Kiefergelenke, Kopfgelenke und HWS kann es sehr leicht zu Haltungstörungen des Körpers kommen. Hierdurch können viele Beschwerden verursacht oder begünstigt werden. Oftmals können Schmerzen viel weiter unten im Körper mit den Ursachen oben im Biss zusammenhängen oder gar davon herühren.



Kompetenzzentrum für CMD in München-Pasing

Seit 1994 besteht die Zahnarztpraxis Dr. Morlok in München. Von Anfang an waren die Themen CMD, Kiefergelenk und der Biss im Vordergrund der zahnärztlichen Betreuung gestanden. Seit 2005 befindet sich die Praxis in München-Pasing und avancierte zu einem Kompetenzzentrum für CMD, ganzheitliche Zahnmedizin und Kieferorthopädie, Behandlung von Schleudertrauma des Kiefergelenks und schlafbezogenen Atemstörungen.

Wodurch wird CMD ausgelöst

Die Grundursache für CMD liegt so gut wie immer in einem falschen Biss. Die Beschwerden werden aber meist multifaktoriell ausgelöst. So kann ein falscher Biss jahrelang gut kompensiert werden, wenn man jung, und sportlich ist, der Stoffwechsel in Ordnung und man auch psychisch in Bester Verfassung ist. In fortgeschrittenem Alter, bei Hormondysfunktionen, nach Unfällen oder extrem anstrengenden Phasen, in Begleitung von Erkrankungen u.ä. kann die CMD zu chronischen Beschwerden führen. Eine Behandlung des Bisses ist dann notwendig. Prophylaktisch sollte eine Bissverbesserung ebenso erwogen werden.



Zahnarztpraxis Dr. Stefanie Morlok

Landsberger Str. 511
81241 München

Tel: 0049 89 337021
Email: rezeption@drmorlok.com

Homepages:

www.drmorlok.com
www.bodydental.de